

Single-Site-Schlüsselloch-Chirurgie

Von der LESS-Chirurgie profitieren sowohl die Patienten als auch der Chirurg

Genf, 16. Juni 2010. Die Chirurgie entwickelt sich in rasantem Tempo. Aktuell stehen die Reduktion der perioperativen Morbidität, immer weniger traumatisierende Zugangswege und die schnellere Erholung der Patienten im Fokus. Mit dem Ziel, Patienten möglichst optimal und rasch zu behandeln, werden viele traditionelle Bestandteile der stationären Versorgung heute in den ambulanten Bereich verlagert. Die LESS (Laparo-Endoscopic Single-Site) Chirurgie ist einer der innovativsten Ansätze zur Schlüsselloch-Chirurgie. Diese Art von Verfahren ermöglicht es, dem Chirurgen eine Kamera sowie eine Reihe von Instrumenten durch einen kleinen Einschnitt zum Einsatz zu bringen. Die kosmetischen Ergebnisse sind ausgezeichnet; die narbenfreie Operation ist jetzt praktisch zu einer Realität für die Patienten geworden. Das LESS Verfahren kann effizient und sicher durchgeführt werden. Ein Großteil der Patienten war nach den Eingriffen sehr zufrieden, sowohl über die exzellenten kosmetischen Ergebnisse, als auch die rasche Erholung nach der Operation.

Die Single-Site-Chirurgie hat zwischenzeitlich das Potenzial, für einige der am häufigsten durchgeführten Verfahren in den Bereichen der allgemeinen, urologischen und gynäkologischen Operationen zum Standard zu werden. Heute ist die Anwendung der Cholecystektomien (Gallenblasen-Chirurgie) bereits weit verbreitet.

Laparo Endoscopic Single-site Surgery (LESS Chirurgie), also endoskopische Eingriffe durch den Bauchnabel, gehören heute zu den wichtigsten Innovationen der Medizintechnik. In den kommenden Jahren wird ein großer Anteil der Gallenblasenoperationen durch den Bauchnabel erfolgen. Experten rechnen mit einem deutlichen Zuwachs an Eingriffen der so genannten narbenfreien Chirurgie in den nächsten Jahren auch bei komplexen Operationen.

Neben dem kosmetischen Aspekt und dem verringerten Wundheilungsschmerz für die Patienten, könnte der neuartige Zugang auch Vorteile für die Kliniken bieten: Bei ähnlichen OP-Kosten zu vergleichbaren Eingriffsmethoden wird erwartet, dass sich die Patientenliegezeiten weiter verkürzen und die Krankenhausausgaben aufgrund des verminderten Risikos für postoperative Wundinfektionen reduzieren.

Minimal-invasive Chirurgie (MIS) hat im Gegensatz zu den herkömmlichen chirurgischen Verfahren, mit bis zu vier oder fünf kleinen Schnitten jetzt nur noch einen kleinen Schnitt, meistens nur noch durch den Bauchnabel. Dieser Rückgang bei der Anzahl der Schnitte hat den Vorteil, nicht nur gut auszusehen, sondern es kommt auch zu einer Verminderung von Komplikationen im Zusammenhang mit den kleinen Einschnitten, wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen, Hernien oder Schäden an den inneren Organen nahe der Einschnitte. Die LESS-Chirurgie ermöglicht heute chirurgische Eingriffe mit einem einzigen Schnitt und einem einzigen Port. Der abdominale Zugang ohne Trauma führt hier zu fast narbenfreien kosmetischen Ergebnissen.

LESS Chirurgie bietet viele zusätzliche Vorteile, sowohl für den Patienten und den Chirurgen.

Geringere Schmerzen, weniger postoperative Komplikationen wie Blutungen, schnellere Erholung und auch kürzere Krankenhausaufenthalte sind zusätzliche Vorteile. Professor Dr. Michel Degueudre aus dem Hospital Saint-Pierre in Brüssel, nutzt die Technologie für gynäkologische Eingriffe einschließlich Gebärmutter-Entfernung (Hysterektomie) und Tubenrekonstruktion nach Sterilisation (Tubal reanastomosis) "Dieses Verfahren ermöglicht im Vergleich eine sichere uterale Operation mit kürzerem Krankenhausaufenthalt, und einem einzigen Port", erklärte Degueudre während der Pressekonferenz anlässlich des 18. Internationalen Kongress der Europäischen Vereinigung für Endoskopie, gemeinsam mit zunehmender klinischer Erfahrung und das Wissen über die Vorteile dieser Technologie wird weiter wachsen.

"Nach meiner laparoskopischen Single-Site-Operation an der Pankreas, bemerkte ich keine Schmerzen und ich konnte meine Aktivitäten wie Rad fahren direkt nach dem Krankenhausaufenthalt beginnen. Es ist keine Narbe zu sehen", sagte eine Patientin von Prof. Dr. Helmut Weiss aus dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Salzburg. Weiss stellte fest, dass seine Patienten eine hohe Akzeptanz dieser Verfahren zeigte, vor allem aber durch die Minimierung des chirurgischen Traumas.

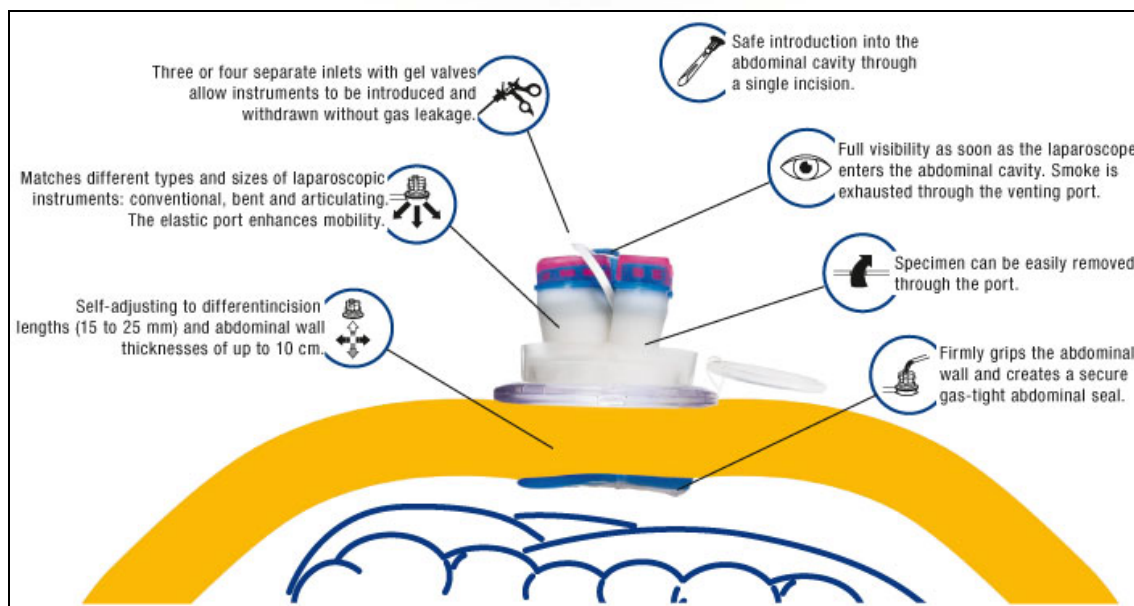
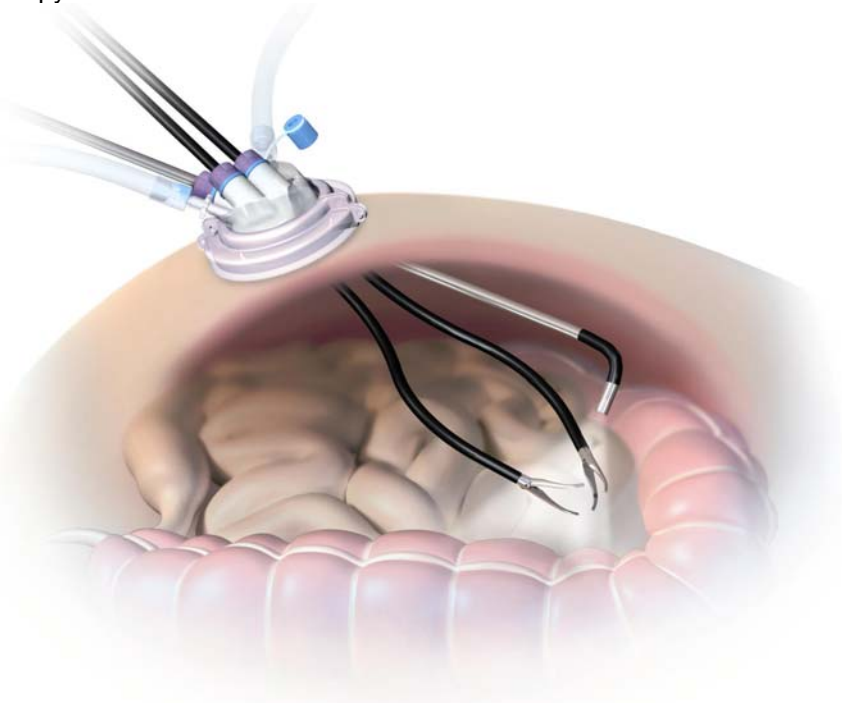
Professor Dr. Jens-Uwe Stolzenburg von der Universität Leipzig, betonte, dass in der Single-Site-Operation die Zukunft liegt: "Sie bietet optimale kosmetische Ergebnisse für unsere Patienten. Zusätzliche Studien zur Unterstützung weitere Vorteile der LESS Verfahren sind zu erwarten".

Eine schnell wachsender Bereich der klinischen Anwendungen für LESS Chirurgie

Der Markt für minimal-invasive Produkte wächst beständig. Allein in Europa werden beispielsweise jährlich etwa 900.000 Gallenblasenoperationen durchgeführt. In den kommenden Jahren wird ein großer Anteil der Gallenblasenoperationen durch den Bauchnabel erfolgen. Experten rechnen mit einem deutlichen Zuwachs an Eingriffen der s. g. narbenfreien Chirurgie in den nächsten Jahren auch bei komplexen Operationen.

Neben dem kosmetischen Aspekt und dem verringerten Wundheilungsschmerz für die Patienten, könnte der neuartige Zugang auch Vorteile für die Kliniken bieten: Bei ähnlichen OP-Kosten zu vergleichbaren Eingriffs-Methoden wird erwartet, dass sich die Patientenliegezeiten weiter verkürzen und die Krankenhausaufgaben wegen des verminderten Risikos für postoperative Wundinfektionen reduzieren.

Mit seinen Produkten und Systemlösungen positioniert sich Olympus als starker Partner für die Medizin. Flexible und starre Endoskope spielen in der minimal-invasiven Diagnostik und Therapie eine bedeutende Rolle. Das Angebot umfasst Endoskope und Systemlösungen für umfangreiche Anwendungen in der Inneren Medizin und Chirurgie, endoskopische Videosysteme sowie Systeme zur Wiederaufbereitung und eine große Auswahl an Endo-Therapy-Zubehör.



Als multifunktionale Einheiten ermöglichen der TriPort und der QuadPort dem Chirurgen laparoskopische Standardverfahren durch einen einzigen Zugang durchzuführen. Getrennte Einlässe ermöglichen das gleichzeitige Einführen von bis zu drei oder vier Instrumenten in den Abdomen. Für Insufflation und Rauchabsaugung stehen integrierte Anschlüsse zur Verfügung. TriPort und QuadPort können universell und über alle Disziplinen hinweg eingesetzt werden. Sie sind speziell geeignet für transumbilikale Anwendungen.

sd

Quelle:

Expert Roundtable „Laparo Endoscopic Single-Site Surgery: The next step in Minimally Invasive Surgery“, anlässlich des 18. Internationalen Kongresses der Europäischen Vereinigung für Endoskopie (EAES). Genf, 16. Juni 2010 – Veranstalter: Olympus Europa Holding GmbH.